



Liebe Freunde,

im vergangenen Jahr 2019 war es uns möglich, den Betrag von **€ 50.000,-** dem Behinderten- und Therapiezentrum **FASSIV** (Stiftung für Sozialhilfe der Provinz Velasco) in San Ignacio de Velasco, **Bolivien** zur Unterstützung der Chiquito-Indianer, zur Verfügung zu stellen.

Dieser Betrag beinhaltet eine Sonderzuweisung von € 10.000,- (€ 5.000,- von der Gruppe Nonntal aus Salzburg und € 5.000,- aus Hörsching) zur Fertigstellung der Überdachung des Therapiegebäudes in San Miguel, der Zweigstelle von FASSIV.

Die Bankspesen und die Spesen für die Auslandsüberweisungen betragen € 282.39.

Die darüber hinaus angefallenen Kosten für den allgemeinen Büro- und Vereinsbetrieb wurden von den Mitgliedern des Vorstandes getragen.

Um die Spendenabsetzbarkeit Ihrer Spenden ermöglichen zu können, erstellt die Firma EOS Partner für uns den jährlich notwendigen Prüfbericht zum Pauschalpreis von € 600,-.

Aufgrund der in den Vereinsstatuten festgelegten Fristen, war heuer wieder die Wahl der Funktionäre erforderlich. Alle Vereinsmitglieder haben sich bereit erklärt, auch weiter in ihrer Funktion die kommenden 4 Jahre mitzuarbeiten.

Andreas Prestel, der in Wien lebende Sohn von Irmgard Prestel, der Gründerin des Therapiezentrums FASSIV, besuchte auch letztes Jahr seine Familie in San Ignacio.

Im Anschluss ein paar Neuigkeiten, die er uns nach seinem Aufenthalt in Bolivien persönlich mitteilte.

Übrigens hat FASSIV eine Seite auf Facebook und berichtet dort über aktuelle Veranstaltungen. Obwohl diese spanisch ist bekommt man einen schönen Einblick, wie engagiert alle im Zentrum arbeiten:

<https://www.facebook.com/fassiv>

Wir können helfen, weil Sie uns helfen. Sollte es Ihnen nicht möglich sein uns weiterhin zu unterstützen, betrachten Sie diesen Brief **als Information** über die von Ihnen bisher geleistete Hilfe.

Andreas Scherney
Obmann

Elisabeth Wittmann-Scherney
Schriftführerin

30 Jahre FASSIV San Ignacio

1989 – vor 30 Jahre hat Irmgard Prestel angefangen den Unterricht für behinderte Kinder zu organisieren. FASSIV feierte im April 2019 das 30-jährige Jubiläum der Behindertenarbeit in San Ignacio mit einem Dankgottesdienst, den das Orchester von Fassiv gemeinsam mit dem Chor der Gemeinde und der Lotte Salzgeber Schule musikalisch umrahmten.

Bei der Jubiläumsfeier in FASSIV nahm auch der Gemeindevorstand von San Ignacio teil und versprach, FASSIV nach Möglichkeit mehr zu unterstützen.

Es gibt ein Gesetz in Bolivien, das den Gemeinden vorschreibt, die Gesundheitskosten behinderter Menschen (Medikamente, den Transport zu Schulen und in Spitälern) gänzlich zu übernehmen, auch die Ausstellung der Behindertenausweise und eine kleine monatliche Unterstützung von 250,00 Bs. (das sind ca. € 35,00) sind vorgeschrieben. Die meisten Gemeinden können das erforderliche Geld aber nicht aufbringen. FASSIV erhält von der Gemeinde San Ignacio nur 30 % von den Kosten, die diese übernehmen müsste, die restlichen 70 % müssen sie immer noch über Spenden aufbringen.



30 Jahre FASSIV



Jubiläumsfeier

Dachfertigstellung FASSIV San Miguel

Wie schon erwähnt konnten wir San Miguel die notwendige Unterstützung zukommen lassen, um die Überdachung des Gebäudes fertig zu stellen.

Der neu gewonnene Raum soll für den Unterricht genutzt werden (der bisher in der Küche stattgefunden hat), aber auch als Versammlungsraum für interne Veranstaltungen.

San Miguel hat 4 Angestellte (eine Sonderschullehrerin, eine Physiotherapeutin, eine Sozialarbeiterin und die Leiterin Nani Pilon) und betreut insgesamt 70 Kinder; 40 werden teilweise zu Hause betreut, 22 Kinder kommen regelmäßig zur Schule. In der Physiotherapie können auch Privatpatienten betreut werden. Das Einkommen daraus wird unter anderem zum Einkauf von Schulmaterialien verwendet.



Dach vorher



Dach nachher

Lebensmittelpakete

Da Unter- und einseitige Ernährung immer noch ein großes Thema sind, erhalten 120 Familien von FASSIV monatliche Lebensmittelpakete, die von der Landesregierung finanziert werden. 1 Paket hat einen Wert von ca. Bs 170,00 (ca. € 25,00)

Es beinhaltet:

1 Pak. Haferflocken	1 kg Zucker
1 Pak. Milchpulver	1 Pak. Weizenmehl
1 Sack Bohnen bzw. Erbsen	2 Pak. Reis
1 Pak. Nudeln	1 Pak. Kakao
2 x 1 l Sojaöl	



Lebensmittelpakete

Gartenprojekt

Um die Familien noch mehr zu unterstützen, sich und ihre Kinder besser versorgen zu können, hat FASSIV ein Gartenprojekt gestartet. Viele Familien haben ein Grundstück, das sie bewirtschaften können, jedoch nicht das Wissen und die Gewohnheit neben Maniok, Mais und Bohnen auch Gemüse wie Salat, Paprika, Tomaten usw. zu pflanzen. In dem Gartenprojekt lernen sie das Kleingemüse mit einem Zaun aus Bambus vor Hühnern und Hausschweinen und mit einem Netz vor der Sonne zu schützen und den Bioabfall zu kompostieren.

Die Setzlinge werden im Garten von FASSIV (1 ha großes Grundstück neben dem Behindertenzentrum) gezogen und den Familien zur Verfügung gestellt. 2019 wurde das Projekt mit 3 Familien gestartet, Ziel ist 120 Familien in das Projekt aufzunehmen.



Setzlinge



Familie

Elternverein

Der Elternverein ist sehr aktiv und unterstützt FASSIV bestmöglichst.

Finanziell können die Eltern meist nicht viel geben, da sie oft gerade genug zum Leben verdienen, aber

- sie helfen bei und organisieren Veranstaltungen mit
- sie basteln Lehrmaterialien und -behelfe
- sie sind FASSIV Ansprechpersonen in ihren Wohnvierteln u.v.m.

Und sie sind überaus dankbar, dass ihre Kinder und Jugendlichen eine so gute und umfassende Betreuung erhalten!



Eltern pflegen die Grünanlagen

Bericht über Yanine Posiabo Diez

Geboren: am 7. April 2012, Frühgeburt mit Notkaiserschnitt im 7. Monat

Diagnose: Spastische Lähmung, Unterernährung

Mutter: Damari Diez Gomez, 21 Jahre, Hausfrau,

Sie hat noch eine Tochter mit ihrem neuen Partner. Sheila ist 6 Monate und wurde mit Problemen in den Atemwegen geboren. Sie kann nicht durch die Nase atmen und muss in Santa Cruz operiert werden.

Vater: Miguel Ángel Posiabo Macoño, 24 Jahre, hat die Familie verlassen und Yanine als Tochter nicht anerkannt.

Stiefvater: Julio Cesar Gomez Dorado, 24 Jahre, Hilfsarbeiter in einer Werkstatt für Reifenservice und bekommt Bs 20,00 - 30,00 (d.s. € 3,00 - 4,00)/Tag

Wohnverhältnisse:

Sie leben in 2 Zimmern im Haus eines Onkels, der als Maurer arbeitet und auch die Lebenserhaltungskosten übernimmt. Von Damaris leben ebenfalls 3 Geschwister und deren Familien im Haus bzw. in angrenzenden Hütten. Strom und Wasser beziehen sie vom Nachbarn, den sie monatlich dafür bezahlen. Sie haben ein Plumpsklo, ein Verschlag der als Dusche dient, einen Backofen; die Küche teilt sich die Großfamilie (7 Erwachsene, 9 Kinder) und sie kochen gemeinsam.

Geschichte: Yanine verbrachte das erste Jahr hauptsächlich im Krankenhaus, sie war stark untergewichtig und unterernährt und hatte Anämie. Sie begann erst im Alter von 2 Jahren zu essen, bis dahin wies sie alles ab, war schwach, und konnte nur krabbeln. Im Februar 2019 hat die Mutter in FASSIV Hilfe gesucht. Das Mädchen konnte mit 6 Jahren nicht sprechen und immer noch nicht gehen. Yanine besucht nun täglich die Frühförderklasse in FASSIV und erhält dreimal wöchentlich physiotherapeutische Sitzungen. Sie sitzt jetzt alleine, gehen kann sie nicht, da ihre Beine sehr schlaff sind, sprechen kann sie bisher nur Mama und Wasser. Durch ihre geringe Abwehrkraft ist sie sehr anfällig für Krankheiten.



Bericht über Julio Mateo Pachuri Marmaña

Geboren: 1. September 2011

Diagnose: spastische Tetraparese

Mutter: Aida Marmaña, 32 Jahre, Hausfrau

Stiefmutter: Rene Mendoza, 19 Jahre, Hausfrau

Vater: Wilson Pachuri Guasase, 37 Jahre, Motorradtaxifahrer

Geschwister: Dayana 15 Jahre, Analia 14 Jahre, Karla 13 Jahre, Mayerly 12 Jahre

Wohnverhältnisse: Julio Mateo lebt derzeit mit seiner ältesten Schwester Dayana bei seinem Vater und der Stiefmutter im Haus seiner Großmutter väterlicherseits in zwei Zimmern. Seine anderen Schwestern leben bei der Mutter, die einen neuen Partner und mit diesem weitere Kinder hat. Das Haus besteht aus Lehmziegelwänden, hat einen Lehmbooden und ein Ziegeldach. Sie haben fließendes Wasser (aus einem Wasserhahn vor dem Haus) und Strom, einen Gasofen, einen Verschlag, der als Dusche dient und ein Plumpsklo. Der Vater bringt die Lebenserhaltungskosten für die Familie als Motorradtaxifahrer auf. Die Großmutter steuert ebenfalls etwas Geld bei indem sie für andere Leute Wäsche wäscht oder kocht.



Geschichte: Julio Mateo wurde normal im Krankenhaus geboren. Mit einem Monat hatte er hohes Fieber und einen Anfall. Die Mutter vermutet, dass er deshalb nicht laufen kann. Sie brachte das Kind im Alter von knapp 4 Jahren auf Anraten eines Arztes zu FASSIV. Die Mutter kümmerte sich nicht gut um Julio Mateo und vernachlässigte ihn. Seit einem Jahr lebt er daher bei seinem Vater und dessen neuer Partnerin. Julio Mateo besucht täglich den Frühförderunterricht in FASSIV, beteiligt sich gut und macht alle Aufgaben, die er bekommt. Der Vater und die Stiefmutter, die er Tante nennt, kümmern sich verantwortungsbewusst um ihn und machen die von der Physiotherapeutin vorgegebenen Übungen. Julio Mateo spricht sehr gut, spielt mit feinmotorischen Stimulationsmaterialien und ist sehr freundlich und liebevoll. Er hat einen Rollstuhl, da er nicht gehen kann.